l-Verein
LT.
März 1922,
pünktlich,
orgius-Schützen-
Konzert
ng von
erdam (Sopran),
ldorf (Geige),
en (Klavier).
k. 12.—, 9,— u.
amstag, den 11.
bei Neyenhaus
ng. g1588
enbund.
lung.
/2 Uhr im Hospiz:
Rektor Dülmer:
Emmerich.
ingeladen. (1670
chinen
erei-, Färberei-,
xtilmaschinen jede
agen kauft stets
ickels,
ten Textilmaschinen
ch Prinzenstr. 47
assein, Lokomo-
bilen, Rohre,
nfalls angekauft.
nglings-Verein
Liebfrauen.
portabteilung.
ute abend 8 Uhr
chtige Tagung.
einen aller erwünscht.
Der Präses.
W. V. 1920
E. V.
stag, den 14. cr.,
abends 8 Uhr
im Vereinslokal
Vorstandssitzung.
D. äußerst wichtig.
nand darf fehlen!
erstag, d. 16. cr.,
abends 8 Uhr
ts-Versammlung
mit Vortrag.
lreiches und pünktl
nen, auch der Damen
et (1690g
eschäftsf. Vorsitzende.
ger Kaufmann (21
sucht in Bocholt
ng als (917g
chhalter.
nd dopp. Buchfüh-
Stenographie und
nenschreiben).
b. erb. unt. bg. 917
Geschäftsst.
sofort oder Ostern
ehrling
gesucht.
ermann Peltzer,
Mechaniker.
e Hausfrau
Dame
e Lage nach meinem
nster u. Anleitung
nfertigung eines
nzuges od. Paletots
elbst. anzufertigen.
Sie gratis Prospekt.
uff, Hamburg 5,
ndamm 25. [1683

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 9,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 8,75 M., durch die Post bezogen 9,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsstellen: Bocholt, Nobelstr. 6 (Fernspr. 62.) Rhede: Jos. Heinrichs, Anholt: Wilhelm Wolfing

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheitszeile bei 30 mm Breite, 1 mm hoch, Raum 40 Pfg. Anzeigenpreis 50 Pfg. Textanzeigen bis zum 1,35 M. Ausland bei zweimaliger Teuerungszuschlag. Auskunft- und Angebotsgebühr 50 Pfg. Bei Klage-Erhebung Konkursen usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dinaden, Liedern und Werth

51. Jahrgang — Dienstag, den 14. März 1922 — Nummer 61

Amerika und Europa.

Die Forderung Amerikas.

WTB. **Paris**, 13. März. Wie der Newyork Herald aus Washington meldet, soll das Staatsdepartement gestern mit Nachdruck erklärt haben, die Vereinigten Staaten würden auf Bezahlung der Besatzungskosten bestehen. Diese Forderung werde als eine unantastbare Schuld angesehen. Die amerikanische Regierung würde eine Ablehnung als ein ungehöriges Vorgehen der Alliierten betrachten.

WTB. **London**, 13. März. Die Times berichtet aus Washington, die Vereinigten Staaten hätten keinerlei offizielle Mitteilung erhalten, daß die in Betracht kommenden alliierten Regierungen die Absicht hätten, die amerikanische Forderung nach Bezahlung der Kosten für das amerikanische Besatzungsheer vor der Verteilung der 2 Milliarde Goldmark zu Reparationszwecken unberücksichtigt zu lassen. Bevor die amerikanische Regierung eine derartige Mitteilung erhalten habe, lehne sie es ab — und zwar trotz der Berichte über ein zwischen den alliierten Finanzministern abgeschlossenes Uebereinkommen — ein so vollkommen ungewöhnliches Verfahren für möglich zu halten. In diesem Sinne sei die Presse von sehr hoher amerikanischer Seite benachrichtigt werden und diese Benachrichtigung sei erfolgt mit der Nachdrücklichkeit, die, wie der Berichterstatter sagt, an Schärfe grenze. Es wurde erklärt, es sei heiligste Pflicht der Alliierten, der amerikanischen Regierung den Betrag zur Deckung ihrer Ausgaben zuzuerkennen, und der Gedanke, daß die Alliierten die amerikanische Forderung ablehnen und ihre Ablehnung auf technische Ursachen gründen könnten, werde nicht in Betracht gezogen. Der Berichterstatter der Times fügt hinzu, die amerikanische Regierung habe nicht die geringste Absicht, ihre nach ihrer Ansicht unzweifelhaften Rechte in dieser Frage aufzugeben. Wer den Schlüssel für diese amerikanische Politik suche, müsse die Stellungnahme der Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit der Antwort auf die Einladung zur Teilnahme an der Genueser Konferenz und mit den Folgerungen dieser Antwort betrachten. In Washington werde diese Politik bezeichnet als ein aktueller Druck auf gewisse Elemente in Europa.

WTB. **London**, 13. März. Die Westminster Gazette schreibt zu den amerikanischen Forderungen, die Vereinigten Staaten haben stets zum Ausdruck gebracht, daß ihrer Ansicht nach die gesamte Reparationsfrage in Genua erörtert werden müßte. Man könne daher annehmen, daß dieses plötzliche unerwartete auf ihrem Recht ein Teil derselben Politik sei und daß Amerika wünsche, daß der Vorhang endgültig über das Reparationsproblem niedergehe. Wenn die Aktion der Vereinigten Staaten die Alliierten zwinge, der Tatsache ins Angesicht zu sehen, daß die Kosten der Besetzung deutschen Gebietes in keinem Verhältnis stehen zu der Schuld, wofür die Besetzung eine Sicherheit darstelle, und der gesamte Zahlungs- und Sanierungsplan praktisch abgeändert werden muß, sei diese Lehre mit einer Milliarde Goldmark noch billigst erkauft.

WTB. **London**, 13. März. Dem diplomatischen Berichterstatter des Daily Telegraph zufolge ist von kompetenter amerikanischer Seite in London erklärt worden, daß die Instruktion der amerikanischen Regierung an Boyden angesehen werden könne als eine Ergänzung zu der Weigerung Amerikas, an der Genueser Konferenz teilzunehmen. Diese Weigerung gründe sich einerseits auf Einwände gegen irgendwelche vorzeitigen offiziellen Beziehungen mit dem bolschewistischen Rußland, jedoch noch mehr gegen den Ausschluß der Reparationsfrage, sowie der Fragen, die die Abrüstung zu Lande betreffen, vom Programm der Konferenz, die nach amerikanischer Ansicht vom Wiederaufbau nicht zu trennen seien. Die amerikanische Regierung habe anscheinend es für ratsam gefunden, den sehr bestimmten Ansichten, die sie in diesen Fragen hat, positiveren Ausdruck zu geben.

Kritik über die Haltung Amerikas.

WTB. **London**, 13. März. Daily Chronicle schreibt in einem Leiartikel, wenn die praktische Wirkung der amerikanischen Forderung die sei, einige kontinentalen Freunde Englands weniger eifrig zu machen, als sie bisher waren, die Besetzung des deutschen Bodens zu erweitern und zu verlängern, würde dies eine Wirkung sein, die ebenso nach dem Geschmack der britischen, wie der amerikanischen öffentlichen Meinung sein würde. Es könne sein, daß das Ziel des amerikanischen Schrittes war, die fundamentale Revision der Reparationsbedingungen anzuregen, indem ihr unmittelbares Wirken verhindert werde. Die Antwort Hughes auf die Einladung zur Teilnahme an der Genueser Konferenz habe bereits offiziell gezeigt, wie sehr die amerikanische Regierung eine solche Revision wünscht und für wie wesentlich sie Hughes ansieht für irgend ein ernstliches „Ueberholen" der augenblicklichen Wirtschaftslage Europas.

•

Die amtliche Mitteilung über das Ergebnis der Konferenz.

WTB. **Paris**, 13. März. Nach Beendigung der letzten Sitzung der Konferenz der alliierten Finanzminister wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Die Finanzminister nahmen eine Regelung der schwebenden Fragen vor und kamen zu einem vollkommenen Einverständnis über die Verteilung der deutschen Zahlungen. Im Laufe der Verhandlungen haben die Finanzminister die allgemeine Frage der Reparationen besprochen. Sie sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß nach dem Versailler Friedensvertrag und den Erklärungen der Regierungen diese Frage ausschließlich zu den Befugnissen der Reparationskommission gehört. Sie haben aber einmütig anerkannt, wie wichtig es sei, daß die Regierungen ihren Delegierten in der Reparationskommission die Notwendigkeit begreiflich mache, so rasch wie möglich bestimmte Lösungen ins Auge zu fassen, um die Reparationszahlungen sicher zu stellen. Sei es durch die Sanierung der deutschen Finanzen und durch eine effektive Kontrolle, sei es durch Ausgabe ausländischer Anleihen durch Deutschland, die durch die Zolleinnahmen oder durch andere Einnahmequellen, die die Reparationskommission auswählen wird und die dazu dienen sollen, einen Teil des Kapitals der deutschen Schuld zu tilgen, sicher gestellt werden. Die Minister beschäftigten sich auch mit der Regelung der von den Alliierten und europäischen Mächten untereinander kontrahierenden Schulden.

Eine neue Konferenz der alliierten Finanzminister.

WTB. **Paris**, 13. März. Von einigen Morgenblättern wird gemeldet, die alliierten Finanzminister hätten gestern beschlossen, in etwa 14 Tagen, d. h. vor Zusammentritt der Genueser Konferenz, nochmals zusammenzukommen, um die Vorschläge der Reparationskommission zu prüfen.

Die Kontrolle der deutschen Finanzen.

WTB. **Paris**, 13. März. Was die Kontrolle der deutschen Finanzen betrifft, so ist es wahrscheinlich, daß die Machtbefugnisse des Garantieausschusses verstärkt werden. Die deutschen Anleihen sollen dazu dienen, das Kapital der deutschen Schuld zu tilgen. Sie können nicht dazu dienen, die Jahreszahlungen zu decken, die Deutschland zu entrichten hat, vielmehr sollen sie der Höhe ihrer Begebung entsprechend zur Annullierung der Obligationen der Serien A. und B. verwendet werden. Auf diese Weise wird der Zahlungsplan aufrechterhalten. Was die Pfänder für die Anleihen anlangt, so hat man außer an die Zolleinnahmen, die in Gold entrichtet werden können, an die Aufrechterhaltung der 26-prozentigen Ausfuhrabgabe gedacht. Diese Abgabe hat im Jahre 1921 ungefähr eine Milliarde Goldmark ergeben, ein Betrag, der ausreichend erscheint, um eine Anleihe von 13 bis 14 Milliarden zu verbürgen. Natürlich solle nicht die Reparationskommission die Anleihe auflegen, vielmehr soll diese Operation durch ein Finanzkonsortium erfolgen. Die Operation wird abhängig sein von der Aufhebung der allgemeinen Hypothek, die auf den Einnahmen Deutschlands ruht.

Konferenz der Sachverständigen.

:!: **Paris**, 13. März. Die französische Regierung verständigte gestern die englische Regierung telegraphisch, daß sie dem Zusammentritt der Sachverständigenkonferenz am 20. März zustimme.

Eine europäische Abrüstungskonferenz.

WTB. **Paris**, 13. März. Nach einer Meldung des Newyork Herald erklärt der Washingtoner Korrespondent des Blattes, Präsident Harding hoffe, daß nach der Genueser Konferenz eine europäische Konferenz für die Abrüstung zu Lande zusammentreten werde.

England und die Konferenz von Genua.

WTB. **London**, 13. März. Daily Telegraph zufolge wird von Lloyd Georges nahestehender Seite geglaubt, daß der Premierminister nach zwei Wochen aus Criccieth wieder nach Downingstreet zurückkehren werde, da er die volle Absicht habe, nach Genua zu gehen, da gewisse Vorbereitungen für eine nternationale Konferenz notwendig seien.

Observer tritt erneut dafür ein, daß die Genueser Konferenz noch um einen oder zwei Monate verschoben werde und daß vorher in England Neuwahlen stattfinden. Lloyd George müsse nach allem, was inzwischen geschehen sei, nach Genua gehen mit dem klaren Vertrauen der Nation hinter sich oder aber überhaupt nicht.

Die Vorschläge Lord Curzons.

WTB. **London**, 13. März. Der diplomatische Berichterstatter des Observer meldet, die drei Hauptpunkte der Vorschläge, die Lord Curzon auf der bevorstehenden Pariser Konferenz über den nahen Osten unterbreiten werde, seien die Räumung Smyrnas durch die Griechen, der Schutz der christlichen Minderheiten Kleinasiens und die Rodosto—Midia-Linie in Thrazien.

Gerüchte über Lloyd Georges Rücktritt.

:!: **Paris**, 13. März. Der Londoner Korrespondent des Matin glaubt noch immer an den bevorstehenden Rücktritt von Lloyd George. Es sei zwar falsch, daß Chamberlain bereits die Demission Lloyd Georges in der Tasche habe, doch sei es möglich, daß der Ministerpräsident sein Amt nach der Rückkehr von seinem Landgut niederlegen werde. Schon vor seiner Abreise soll er seinen Freunden seine Absicht mitgeteilt haben, die Erfolgsaussichten der Konferenz von Genua abzuwarten. Die Ablehnung Amerikas habe Lloyd George tief gerührt und habe den Gerüchten Nahrung gegeben, daß der Ministerpräsident einen Mißerfolg der Konferenz dadurch zu vermeiden suchen werde, daß er vor dem 10. April demissionieren werde.

Deutsches Reich.

Die Beratungen über die Beamtengehälter.

:!: **Berlin**, 13. März. Gestern nachmittag fand in der Reichskanzlei unter Vorsitz eines Referenten der Reichskanzlei eine Besprechung mit Vertretern der Gewerkschaftsorganisationen über die gestern abend abgebrochenen Verhandlungen im Reichsfinanzministerium wegen Neuregelung der Gehälter statt.

Man einigte sich schließlich dahin, daß diese Verhandlungen mit dem bereits bestehenden Zwölferausschuß der Gewerkschaftsorganisationen, zu dessen Mitgliedern der Vorsitzende der Reichsgewerkschaften der Eisenbahnbeamten, Menne, nicht gehört, fortgesetzt werden sollen.

Diese weiteren Verhandlungen wurden alsdann im Reichsfinanzministerium aufgenommen.

TU. **Berlin**, 13. März. (Drhtb.) In der Nacht zum Sonntag sind die Besprechungen zwischen der Regierung und dem Zwölferausschuß der Beamten zu Ende geführt worden. Sie begannen in der Reichskanzlei, wo Geheimrat Kempner den Mitgliedern des Ausschusses die offizielle Erklärung im Namen des Reichskanzlers abgab, daß die Regierung nicht imstande sei, Menne, gegen den ein Disziplinarverfahren schwebe, als Unterhändler anzuerkennen. Nach einer sehr langen Aussprache wurde auch über die Deckungsfrage gesprochen. Man beabsichtigt, die Tarife bei der Post und Eisenbahn zu erhöhen, um die Mehraufwendungen wieder einzubringen. Ministerialdirektor von Schlieben teilte ferner mit, daß die neuen Gehälter mit Wirkung vom 1. April ab in Tätigkeit treten sollen. Dem Reichstag würden sofort die entsprechenden Vorlagen übermittelt. Zwischen den Forderungen der Gewerkschaften und den geplanten Bewilligungen der Regierung wurde die Mitte gefunden. Die Gehaltsklasse 13 und die Einzelgehälter sind durch die Heraufsetzung überhaupt nicht berührt worden. Neu ist, daß alle Beamte eine jährliche Ehefrauenzulage erhalten. Im übrigen sind die Sätze folgendermaßen erhöht worden: Gruppe 1: 3500—4000 M, Gruppe 2: 3500—5000 M, Gruppe 3: 3500—5000 Mark, Gruppe 4: 3500—5500 M, Gruppe 5: 3500 bis 6000 M, Gruppe 6: 4000—5500 M, Gruppe 7: 4—4500 M, Gruppe 8: 4—5000 M, Gruppe 9: 4—5000 M, Gruppe 10: 3—5000 M, Gruppe 11: 2—4000 M, Gruppe 12: 2—3000 M. Die Sätze der Ortszuschläge bleiben bestehen. Auch die Kinderzuschläge sind unverändert geblieben. Doch sollen die Nachprüfungen für die Zahlung bei Kindern von 14—21 Jahren schärfer als bisher gehandhabt werden. Die Teuerungszuschläge auf das Grundgehalt, die Ortszuschläge und die Kinderzulagen sind von 20 auf 25 Prozent erhöht worden. Der für alle Beamten gleich hohe Teuerungszuschlag wird um 500 M erhöht. Jeder verheiratete Beamte erhält ein sogenanntes Frauengeld in Höhe von 1000 M jährlich. Für die Diätare sind entsprechende Erhöhungen vorgenommen worden.

Die Verhandlungen mit der Gewerkschaft werden heute vormittag im Reichsfinanzministerium fortgesetzt. Es ist zu erwarten, daß man heute sehr schnell zu einer Einigung kommt, worauf dann die Frage der Arbeiterlöhne verhandelt wird.

Kurze Nachrichten.

— **Berlin**, 13. März. Das preußische Staatsministerium hat dem Staatsrat den Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Reichsheimstättengesetz vom 10. Mai 1920 als sehr dringend zur gutachtlichen Aeußerung zugehen lassen.

— **Wismar**, 13. März. Die Norddeutschen Ton- und Steinzeugwerke sind abgebrannt. Die Brandursache ist unbekannt.

— **Paris**, 13. März. Die Großfürstin Anastasia Michaelowna, die Schwiegermutter des früheren deutschen Kronprinzen, ist gestern nachmittag im Alter von 64 Jahren in Nizza gestorben.

— **Paris**, 13. März. Der Minister des Aeußern der Regierung von Angora, Jussuf Kemal, wurde gestern vom Ministerpräsidenten Poincare empfangen.

— **Paris**, 13. März. Der griechische König Konstantin hat Stratos mit der Neubildung des griechischen Kabinetts beauftragt.

— **Paris**, 13. März. Die Konferenz der alliierten Außenminister zur Besprechung der Orientfragen tritt nach dem nunmehr festgesetzten Programm in Paris am 22. März zusammen.

— **Paris**, 13. März. Die Verhandlungen über die französische Anleihe für Polen wurden um einige Wochen vertagt.

— **Bukarest**, 13. März. Der Finanzminister beabsichtigt, innere Schatzscheine im Werte von annähernd zwei Milliarden in Renten umzuwandeln.

— **London**, 13. März. Den Blättern zufolge beträgt die Zahl der Arbeiter, die infolge der am Samstag begonnenen Aussperrung in der Maschinenindustrie erwerbslos sind, 400 000 Mann.

— **Buenos Aires**, 13. März. Der Konvent der radikalen Partei bestimmte den jetzigen argentinischen Gesandten in Paris, Dr. M. T. Alvear, zum Kandidaten für die Präsidentenschaft der Republik.

Das Reichsmietengesetz im Reichsrat.

Das Reichsmietengesetz liegt zur Zeit zur Beschlußfassung dem Reichsrat vor. Dieser hat bisher eine Entscheidung noch nicht getroffen. Wie die Zentrums-Parlaments-Korrespondenz aus Kreisen des Reichsrats hört, ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Reichsrat dem vom Reichstag bekanntlich angenommenen Reichsmietengesetz die Zustimmung versagen wird. Es sollen sich im Reichsrat Bedenken verfassungsrechtlicher Art gegen das Reichsmietengesetz geltend machen. Es wird dort die Auffassung vertreten, daß das Gesetz eine Verfassungsänderung bedeutet und daher zu seiner Verabschiedung der verfassungsmäßigen Mehrheit im Reichstag bedürfe. Ob die Entscheidung des Reichsrats tatsächlich ablehnend ausfallen wird, wird abzuwarten sein.

Eine Kundgebung des Mittelstandes.

WTB. **Berlin**, 13. März. Das Mittelstandskartell, das in Berlin etwa 200 000 Mitglieder zählt, veranstaltete am Sonntag nachmittag im Lustgarten eine gewaltige Kundgebung gegen die neuerliche Bedrückung des Mittelstandes. Aus allen Stadtteilen zogen zehntausende mit Tafeln und Plakaten herbei. Redner großer Organisationen und Innungen sprachen von den verschiedenen Plätzen zu der zahlreichen Menge, indem sie die Verwaltung in Reich, Staat und Kommune kritisierten. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde der Schutz des selbständigen Mittelstandes in Handel, Handwerk und Gewerbe gefordert und Front gemacht gegen die neuerliche Belastung durch die abermalige Erhöhung der Gewerbesteuer. Nach Schluß der Kundgebung kam es zu einem Zwischenfall. Auf der Museumtreppe erschien ein Trupp junger Leute, die eine schwarz-weiß-rote Fahne mit sich führte. Während ein Teil der Demonstranten die alte Fahne mit lebhaftem Beifall begrüßte, gab der andere Teil seinem Mißvergnügen durch Johlen lebhaften Ausdruck. Schließlich gelang es den Ordnern, die jungen Leute, unter dem Hinweis darauf, daß es sich hier um keine politische Kundgebung handele, zum Abzug zu bringen. Unter dem Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" marschierten sie ab.

Deutscher Wahlsieg in Tondern.

WTB. **Tondern**, 13. März. Die gestrige Stadtverordnetenwahl ergab bei einer Abgabe von 1688 Stimmen eine Wahlbeteiligung von 89 Prozent. Für die Deutschen wurden 857, für die Dänen 538 und für die Sozialdemokraten 253 Stimmen abgegeben. Somit sind gewählt: 8 Deutsche, 5 Dänen, 3 Sozialdemokraten, unter den letzteren 1 Deutscher. Die Voraussetzungen für die Dänen waren sehr günstig, weil die dänischen Beamten ein Vorzugsrecht erhalten hatten. Sie brauchten nicht 2 Jahre ansässig zu sein, um wählen zu können.

Preußischer Landtag.

114. Sitzung. Montag 1 Uhr mittags.

WTB. **Berlin**, 13. März. (Drhtb.) Zur 2. Beratung kommt zunächst der Antrag der bürgerlichen Parteien über die neuen gesetzlichen Bestimmungen über das Forstpolizeigesetz und die Umwertung der Gefängnisstrafen in Geldstrafen.

Abg. Rosenfeld (Soz.) begründet dazu einen neuen sozialen Antrag, der die Wertgrenze noch weiter ausdehnen will.

Abgs Bayer-Oberschlesien (Ztr.) begründet einen Antrag, die Wertgrenze um das Zehnfache zu erhöhen.

Nach weiteren kurzen Debatten wird der sozialistische Antrag abgelehnt.

Es folgt die 2. Beratung über die Erhöhung der landesgesetzlich festgelegten Geldstrafen. Die Regierungsvorlage will die polizeilichen Geldstrafen von höchstens 30 M auf höchstens 1000 M, die Haftstrafen von höchstens 3 Tagen auf eine Woche erhöhen. Der Ausschuß beantragt, das Höchstmaß der Geldstrafen auf 300 M, die Haftstrafen überhaupt nicht zu erhöhen. Die Ausschußanträge werden in 2. und 3. Lesung angenommen.

Hierauf folgt die Aussprache über die kommunistischen Anträge zur Hungersnot in Rußland.

Abg. Kampe (D. V.): Wir alle empfinden tiefes Mitleid mit den Hungernden. Das Hilfswerk ist aber Sache der freien Liebestätigkeit. An der Hungersnot ist vor allem die Mißwirtschaft der Sowjetregierung schuld. (Widerspruch bei den Kommunisten.) Die Notlage in Deutschland ist nicht so groß, daß wir anderen nicht helfen können.

Abg. Träger (D. N.): Wir lehnen den Antrag ab, und beantragen, ihn nicht einmal im Ausschuß zu verhandeln. Wir sollten lieber der Not der aus Rußland vertriebenen Wolgadeutschen gedenken. Der Antrag ist unannehmbar, weil die Gelder zur kommunistischen Propaganda gebraucht werden. (Entrüstung bei den Kommunisten. Rufe: Schurke, Lump, elender Kerl.) Vizepräsident Garmisch ruft Paul Hofmann und andere Kommunisten zur Ordnung.

Abg. Dr. Cohn (Unabh.) erklärt sich mit dem Antrag einverstanden, der Ausschuß muß einen gangbaren Weg der Verwirklichung finden.

Nach den Schlußworten des Abg. Dr. Meyer (Kom.) wird der Antrag dem Hauptausschuß überwiesen.

Es folgt die 2. Lesung des Etats der Gewerbe- und Handelsverwaltung.

Abg. Leidig (D. V.): Das Haus muß mit seinen Maßnahmen in Fühlung bleiben mit dem Handelsministerium. Redner weist auf die Tatsache hin, daß einige preußische Wirtschaftsgebiete dem Eisenbahnbezirke Leipzig angegliedert seien. Die deutsche Wirtschaft sei krank. Die Zahlungen nach dem Wiesbadener Abkommen müssen kontrolliert werden, damit sie nur dem zerstörten Gebiete zugute kommen.

Dienstag 2 Uhr Weiterberatung. Schluß 4.45 Uhr.

Westfalen und Rheinland.

* **Dülmen**, 12. März. 3000 M Belohnung hat der Regierungspräsident von Münster auf die Ermittlung des Täters ausgesetzt, der am 15. November v. J., in den Borkenbergen in der Bauerschaft Leverjum den Lehrer Schlüter aus Visbeck bei Dülmen erschossen hat. Dieser befand sich damals in Begleitung des Jagdaufsehers des Grafen von Westerholt auf einer Streife nach Wilddieben und wurde plötzlich meuchlings erschossen.

* **Horst**, 12. März. **Sturmschäden.** Hier wurden zahlreiche Schaufenster durch die Wucht des Sturmes eingedrückt. Ein Neubau der Bergmannssiedlung stürzte ein und begrub vier Arbeiter unter seinen Trümmern. Drei Verschüttete erlitten Knochenbrüche, während der vierte so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Wessum**, 13. März. **Ueberfahren und getötet** wurde am Freitag durch ein Dogcard eines hiesigen Milchhändlers das 4jährige Söhnchen eines Landwirts von hier. Ein Rad des Wagens ging dem Kinde so unglücklich über den Kopf, daß es sofort getötet wurde.

* Von der holländ. Grenze, 13. März. **Leichenfund.** In Hengelo wurde dieser Tage ein seit 7 Wochen vermißtes 19jähriges Mädchen in einem Teich tot aufgefunden.

* **Mörs**, 12. März. **Truppenlager.** Im Kreise Mörs sollen für die Besatzungstruppen vier Truppenlager errichtet werden und zwar bei Mörs, Hochemmerich, Budberich und Issum. Seitens des Reichsvermögensamtes Krefeld werden jetzt die Arbeiten für ein fünftes Truppenlager in Homberg ausgeschrieben.

* **Köln**, 13. März. **Ludwig Stollwerck †.** Kommerzienrat Ludwig Stollwerck, der Mitbegründer der Firma Gebrüder Stollwerck A.-G. und seit dem Tode seiner älteren Brüder ältester Teilhaber und kaufmännischer Oberleiter des gesamten Unternehmens und der Zweighäuser im In- und Ausland, ist Sonntag morgen gestorben. Der Verstorbene, der am 22. Januar 1857 geboren war, gehörte dem Unternehmen seit 1875 an.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 14. März.

s. **Instrumental-Verein** 2. Konzert. Das am Donnerstag, den 16. März stattfindende Symphonie-Konzert bildet den Abschluß der Arbeit des Vereins in diesem Winter. Ob es dem Vereine weiterhin möglich sein wird, seine Tätigkeit fortzusetzen und vor allem seine Konzerte im Rahmen der bisherigen Anlage abzuhalten, wird von dem Erfolge d. h. dem Besuche des Konzertes am Donnerstag abhängen. Die Unkosten sind außerordentlich gestiegen und die Solistenhonorare kaum noch zu erschwingen. Ohne Zubuße hat der Verein noch nie abgeschlossen. Was fehlte, ist gern gegeben worden, solange sich zeigte, daß der Verein seinen Zweck erfüllte, d. h. für weite Kreise vermittelnd wirkte. Es wäre daher zu wünschen, daß der Besuch des Konzertes am Donnerstag für den Verein diese lebensbejahende Wirkung haben würde. Die Zusammenstellung des Programms und die Mitwirkung ausgezeichneter Solisten versprechen dem Besucher ebenso interessante wie anregende Stunden glücklichen Genießens. Ueber die ungewöhnlichen gesanglichen und stimmlichen Eigenschaften der jungen holländischen Sopranistin, Fräulein Beatrix Nolfora berichteten wir an dieser Stelle bereits. Ueber Fräulein Grete Eweler, Düsseldorf möchten wir, um sie der Ausländerin gegenüber nicht zu kurz kommen zu lassen, noch nachtragen, was wir in der „Braunschweigischen Landeszeitung" vom 13. November 1921 lesen. „Fräulein Grete Eweler führte sich mit Beethovens Violinkonzert glänzend ein, errang einen durchschlagenden Erfolg, wurde durch Blumen, stürmischen Beifall und viermaligen Hervorruf ausgezeichnet. Die jugendlich hübsche Erscheinung und das bescheidene Auftreten stimmten schon das Auge günstig, das Ohr wurde bald durch die Reinheit und Einfachheit der Darstellung, das völlige Aufgehen in den Forderungen des Kunstwerks, der Verzichtleistung auf alle Aeußerlichkeiten und Lockungen des Virtuosentums in gleicher Weise gefesselt. Die alt-italienische Geige mit dem süßen weichen, dabei doch männlich kräftigem Ton beherrschte mühelos das Orchester. Eine wahrhaft vornehme Gesinnung, die nicht blenden sondern leuchten will, die das Werk wirken läßt, ihm aber ein persönliches Gepräge verleiht, eroberte die Hörerschaft im Sturm."

u. **Anna Katharina Emmerich-Abend im Arbeiterverein St. Paulus.** Der Arbeiterverein St. Paulus hatte mit dem am Sonntag veranstalteten Emmerich-Abend einen vollen Erfolg. Der große Saal war trotz des verlockenden Frühlingswetters dicht gefüllt, ein Beweis, wie groß das Interesse in weiteren Volkskreisen ist, das man dieser eigenartigen Persönlichkeit entgegenbringt. Präses Kaplan Nocke erzählte einleitend Erinnerungen aus der Zeit, wo er als Kaplan in Lette, der Nachbargemeinde von Flamschen, dem Geburtsort Anna Katharinas, tätig war. Ein ausländischer Missionar, der 18 Jahre in Palästina tätig war und alle Orte der hl. Schrift aus persönlicher Anschauung kannte, habe erzählt, als er mit ihm das Geburtshaus der Seligen in Flamschen vor 20 Jahren besuchte, wie genau und zutreffend die Angaben von Anna Katharina Emmerich über Land und Leute in Palästina mit der Wirklichkeit übereinstimmten. Berücksichtigt man dabei den äußerst dürftigen und einfachen Bildungsgang der Seligen, so könne man übernatürliche Einflüsse nicht so ohne weiteres von der Hand weisen. Rektor Dülmer sprach sodann in einem 1½stündigen Vortrage über die äußeren und inneren Lebensschicksale der Seligen, ausgehend von den Beziehungen, in denen Anna Katharina Emmerich durch ihre Freundschaft mit Appollonia Diepenbrock, der Schwester des Kardinals, mit unserer Vaterstadt Bocholt gestanden hat. Die Selige war ein Bild der Vorsehung Gottes. In einer Zeit religiöser Verflachung wollte Gott sein eigenes Leiden in ihr erneuern als Buße und Sühne der Zeitgebrechen. Nicht mit Unrecht hat ihre jüngste Biographin Freiin v. Krane sie die „Leidensbraut" genannt. Redner würdigte dann kritisch die Visionen, die durch Clemens Brentano aufgeschrieben sind und die zweifellos mit zu den schönsten Erzeugnissen der katholischen Erbauungsliteratur gehören. Für den Seligsprechungsprozeß, der nunmehr seinem Abschlusse nahesteht, haben diese Aufzeichnungen Brentanos keine Bedeutung, denn Anna Katharina Emmerich, so betonte der Redner nachdrücklichst, wird selig gesprochen werden, nicht weil sie so viel schaute, sondern weil sie soviel litt. Zum Schluß wies Redner hin auf die große Bedeutung, die Anna Katharina Emmerich gerade für die Bewohner des Münsterlandes habe und mahnte zum eifrigen Gebete, damit Gottes Gnade uns bald eine neue Heilige schenke, die uns Katholiken des Münsterlandes besonders nahe stehe. Die Ausführungen des Redners, die mit großem Beifall aufgenommen wurden, fanden eine treffende Ergänzung durch eine wohlgelungene Vorführung von 52 Lichtbildern, die recht anschaulich mit der Seligen und mit den Persönlichkeiten und Oertlichkeiten, die in ihrem Leben eine Rolle spielten, bekannt machten. Eine Kollekte zugunsten des Emmerich-Bundes in Dülmen brachte 597,40 M ein. Der Arbeiterverein hat mit der Veranstaltung einen glücklichen Griff getan. Eine ähnliche Veranstaltung im größeren Rahmen der Allgemeinheit dürfte für die Stadt Bocholt ohne Zweifel mit einem großen Erfolge zu rechnen haben. Die Anregung dazu sei hiermit gegeben.

t. **Westfälischer Pächter- und Siedlerbund.** Im „Bürgerkruge" tagte am Samstag eine Pächterversammlung in kleinerem Stil. Die Herren Reg.-Landmesser Meincke und Landmesser Lübke als Redner des Tages machten Vorschläge zur Neuordnung des Pachtwesens. — H. Lübke schildert die Entwurzelung des deutschen Volkes, die Landflucht mit ihrer großen Gefahr für die Volksernährung. Vorschläge zur Verbesserung der Ernährung sind daher identisch mit Vorschlägen über die Verteilung des Volkes auf den Boden. „Die Frage der Ernährung ist lediglich eine Frage der Verteilung des Bodens." — „Der deutsche Boden könnte 100 Millionen Menschen ernähren, wenn die Hälfte auf dem Lande angesiedelt würde." Aus diesen Gesichtspunkten ergeben sich die einzelnen Gegenwartsforderungen des Verbandes: 1. Pachtverträge, die wenigstens 6 Jahre laufen; denn kurzfristige Verträge tragen die Veranlassung zum Raubbau am deutschen Boden in sich. 2. Bis zur Größe einer spannfähigen Stelle darf die Pacht nicht ohne hinreichenden Grund gekündigt werden. 3. Gerechte Pachtpreise. Als gerecht wird der um ⅛ verminderte Reinertrag angesehen, der auf die übliche Weise verrechnet und der Steuererklärung des Vorpächters zugrunde gelegt ist. 4. Geldpacht; denn die Entrichtung von Pacht in Form von Naturalien befördert das Spekulantentum, nicht aber die Sorge um die Bearbeitung des Bodens. — H. Meincke tritt für ein Pachtschutzgesetz ein, das die organische Verbindung von Mensch und Land befestigt. Die Verwaltung von Grund und Boden darf nicht der persönlichen Willkür ausgeliefert sein, sondern muß einer Kontrolle durch staatliche Organe (Pachteinigungsämter, Gericht) unterstehen. Die oberste Richtschnur der Pachtschutzgesetzgebung bleibt das Volkswohl. Dr. Damaschke, dem großen Bodenreformer, werden in diesem Zusammenhange einige herzliche Worte gewidmet. — Herr Lülf-Aichoff, Havixbeck be-

---

Die Sängerin

Roman von Franz Treller.

(Nachdruck verboten.)

Prinz Friedrich schlenderte die Promenade der Residenz entlang, von den ihm begegnenden Leuten mit schlichter Freude begrüßt.

Ein kleiner, etwas altmodisch, aber sehr sauber gekleideter, schon bejahter Herr, dem Prinzen auf der anderen Seite des Fahrweges entgegenschreitend, zog, wie alle grüßend seinen Hut, als ihn ein Anruf des Prinzen stehen machte.

„O, o, lieber Grabert, so kommen Sie mir doch nicht vorbei, erst einmal Hände schütteln!" und Prinz Friedrich schritt rasch über die Straße auf den kleinen Mann zu, der sich gar nicht zu rühren wagte.

„Wie geht's, mein lieber Konzertmeister?" Und herzlich reichte er ihm die Hand.

Man sah dem sanften, klugen Gesichte des [illegible] chens die innige Freude an.

„O gut, Durchlaucht, gut" lautete die Erwiderung des Angeredeten, in dessen schon grauen Locken der Wind spielte, während er verlegen den Hut in den Händen drehte.

„Freut mich, lieber Grabert, freut mich. Und nun setzen Sie mal schleunigst Ihren Deckel auf."

Der Konzertmeister tat es.

„Ich hätte Sie schon aufgesucht, mein alter Meister, aber mein Gepäck ist noch nicht eingetroffen. Ich habe Ihnen etwas aus Italien mitgebracht!"

„O Durchlaucht —"

Erstens ein Quartett von Cimmarosa, das noch kein Mensch kennt — aha, das wirkt", fügte er lächelnd hinzu, als er staunende Freude in Graberts Gesicht aufleuchten sah, „und — aber nun fallen Sie mir nicht in Ohnmacht — ich habe ein Stück der Partitur der Frühlingsouverture durch einen glücklichen Zufall erwischt, das des Meisters eigene Hand niedergeschrieben hat, und das ist auch für Sie!"

„Ach — Durchlaucht — ich —"

„Schon gut, schon gut. Sie haben sich redlich mit mir abgequält, und wenn ich etwas von [illegible] die Deutschland hat, empfohlen worden, und ich edlen Musika verstehe und leidlich auf der Geige umherkratzen kann, so verdanke ich es Ihnen. Sobald die Sachen angekommen sind, bringe ich sie Ihnen!"

Alle Dankesäußerungen des glücklichen Männchens, der ein großer Verehrer Cimmarosas war, schnitt er mit den Worten ab:

„Wenn ich Sie nicht aufhalte, kommen Sie ein Stückchen mit mir!"

Bereitwillig schritt Grabert, erster Geiger und Konzertmeister der Fürstlichen Kapelle, neben dem Prinzen her.

„Was macht denn unsere Oper? Beglückt Frau Koch-Brandeisen noch immer den hohen Adel und ein geschätztes Publikum mit ihren gesanglichen Leistungen?"

Der kleine Musiker nickte.

„Noch immer Durchlaucht!"

„Ich glaube es wäre Zeit, wenn die Frau in Pension ginge, ihr Mann sollte doch ein Einsehen haben!"

„Der Herr Hofkapellmeister", erwiderte lächelnd der Konzertmeister, „hört, wie ich glaube seine Frau Gemahlin sehr gern singen!"

„So? Na — liebenswürdige Schwäche!"

„Aber —"

„Wir werden wieder eine jugendliche Dramatische bekommen!"

„Wenn sie Stimme hat, wird sie ja wohl nicht lange bleiben!" erwiderte verdrießlich der Prinz.

„Ja", sagte Grabert mit leuchtenden Augen, „sie hat St[illegible]nd — kann singen!"

„Alle M[illegible]ter Freund, Sie sind ja ganz enthusiasm[illegible]

„Ja, das [illegible] auch!"

„Uebrigens, [illegible]ie auch wohl sehr hübsch?"

Grabert, der das Scherzhafte in des Prinzens Frage gar nicht merkte, äußerte ganz ernst: „Ja, ich glaube!"

Der Prinz lachte; Grabert, ohne dessen zu achten, fuhr fort:

„Sie ist mir durch einen alten Studiengenossen, einen der besten Dirigenten und Gesanglehrer, die Deutschland hat, empfohlen worden, und ich habe ihr Debüt auf seine Empfehlung hin vermittelt. Sie wird übermorgen im „Freischütz" singen. O, Durchlaucht, das ist eine Stimme —"

„Nun, das soll mich recht freuen!"

„Aber ich fürchte, diese Stimme wird der Frau Hofkapellmeister nicht angenehm klingen."

„O, da muß man etwas tun, eine gute Stimme wollen wir doch hier behalten!"

„Ja, es wäre gut, wenn das Kind unterstützt würde, sie singt zum ersten Mal auf der Bühne!"

„Das soll geschehen. Wann hat sie denn Probe?"

„Morgen früh zehn Uhr ist Orchesterprobe!"

„Ich werde mir ihr Wundermädchen auf der Probe etwas anhören. Also lieber Grabert, sobald die Noten ankommen, bringe ich sie Ihnen. Empfehlen Sie mich Ihrer lieben Frau. Auf Wiedersehen!"

Er reichte dem Künstler die Hand und ging weiter. Grabert aber schritt mit verklärtem Gesicht nach der anderen Seite hin, zum Erstaunen einiger ihm Begegnenden mit sich selbst sprechend und heftig gestikulierend.

*

In zwei Jahren voll ernster Arbeit war Marie Welker zu einer kunstgebildeten Sängerin und zu einer jungen Dame von großem Liebreiz herangereift.

Hoffmann, dessen lebhaftes Interesse für das Kind durch dessen stimmliche Beanlagung hervorgerufen war, hatte zu seiner Freude neben reicher natürlicher Veranlagung auch die reine, bildungsfähige Seele in ihr gefunden, die so lebhaft durch den Ton zu ihm gesprochen hatte.

Er war in diesen Jahren nicht nur für Maries musikalische Ausbildung tätig, er hatte ihr, die ihm mehr und mehr ans Herz wuchs, Unterricht in Literatur, Geschichte, Sprachen von den besten Lehrern erteilen lassen. Ja, der menschenscheue Mann, dem, wenn er wollte, die besten Häuser der Stadt offen standen, hatte Gesellschaft gesucht und in diese seine „Nichte" eingeführt, und Marie, deren kindliches Wesen alsbald für sie einnahm, hatte sich mit angeborener Takte bald in diesen Kreisen eingelebt.

Mit eisernem Fleiße hatte das hochbegabte Mädchen in diesen zwei Jahren gearbeitet und nicht nur allgemeine Bildung erworben, vor allem auch auf musikalischem Gebiete staunenswerte Fortschritte gemacht.

Sie spielte trefflich Klavier und sang selbst schwere Stücke vom Blatt.

Hoffmann hatte sie einige Male in Kirchenkonzerte singen lassen, denn er sah Marie ungern zur Bühne gehen, wohin durch ihre gesangliche Veranlagung sie mehr verwies als auf Kirchen- und Konzertmusik.

Maries Wunsch nachgebend, hatte er sie wesentlich nach dieser Seite hin ausgebildet, und als die Zeit gekommen war, sich mit seinem Freunde Grabert in Verbindung gesetzt, und um dessen Vermittlung gebeten, um seinem Zögling den Eintritt in die Bühnenlaufbahn an dem vornehmen Kunstinstitut einer kleinen Residenz leichter und ungefährlicher zu gestalten.

Er hatte, als dessen Vermittlung sich wirksam erwiesen, ihm geschrieben:

„Das Kind meines Herzens, lieber Alter, ist ein Edelstein seltener Art. Ihre musikalische Veranlagung und Fertigkeit wirst Du selbst prüfen, und auch die Reinheit und Empfänglichkeit ihrer Seele für alles Schöne und Gute kennen lernen.

Ich lasse sie mit schwerem Herzen vor die Lampen treten, wo doch nur dem armen und doch so reichen Mädchen eine Zukunft erblühen kann, ich lasse sie mit schwerem Herzen von mir scheiden, aber ich will sie hier nicht auftreten lassen.

Nimm Dich ihrer an, als ob sie Deine Tochter sei, und schütze sie vor Gefahren!"

So war sie bei Grabert eingeführt geworden, der ihr gern Aufnahme in seiner Familie gewährte.

Marie hatte in den vornehmen Bürgerkreisen K.s verkehrt, und das schöne, anmutliche Mädchen war von der jungen eleganten Männerwelt viel umworben worden, ohne daß es auf das sinnige, fleißige und so kindliche Wesen einen merklichen Eindruck gemacht hätte.

Und doch wohnte das Bild eines Mannes, tief in diesem jungfräulichen Herzen.

(Fortsetzung folgt.)

richtete über Versuche zur Feststellung des Reinertrages. — Die Versammlung nahm einen befriedigenden Verlauf.

l. **Unfall.** Eine Frau fuhr gestern mit ihrem Fahrrad, auf dem sich noch ein Kind befand, gegen den Bürgersteig und kam zu Fall. Das Kind wurde erheblich verletzt.

l. **Wer ist der Eigentümer?** Ein gut erhaltenes Fahrrad, Marke Panther, das wahrscheinlich aus einem Diebstahl herrührt, wurde in diesen Tagen, bei einem Landwirt in der Nachbarschaft gegen eine auffallend geringe Sicherheitssumme abgegeben und ist bisher noch nicht wieder zurückgefordert worden. Der eventuelle Eigentümer kann seine Rechte auf der Gendarmeriestation, Hagenstraße 13, geltend machen.

C. **Gesellenprüfung.** Am Donnerstag, den 9. März hielt die Schneider-Zwangs-Innung für Bocholt und Umgegend die Gesellenprüfung ab. Es hatten sich 10 Lehrlinge der Prüfung unterzogen. Am Vormittag hielt der Prüfungsausschuß unter dem Vorsitz des Prüfungsvorsitzenden Obermeister Tiemann die praktische Prüfung ab. Nachmittags wurde im Gesellenhause die theoretische Prüfung vorgenommen. Als Gäste nahmen an der Prüfung teil die Herren Vikar Beckmann, Gesellenpräses, Kaplan Ewering, Vizepräses, Kaplan Böing, als Präses des Lehrlingsvereins, Joh. Imping als Vertreter der Handwerkskammer, Lehrer Krampe als Leiter der Berufsschule, sowie die Meister der Lehrlinge. Herr Syndikus Haentjes nahm die theoretische Prüfung ab. Alle 10 Lehrlinge haben beide Prüfungen bestanden. Die Namen der jungen Gesellen sind: Albert Volt, Johann Sahlmann, Hermann Moddenborg, Hein. Effkemann, Hermann Frenk, Anton Unland, Bernhard Volt, Theodor Schleuter, Hermann Bußkamp und Johann Egeling.

a. **Unterstützung notleidender Kleinrentner.** Wir verweisen auf die Bekanntmachung in dieser Nummer. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß Unterstützungsanträge während der Zeit von Mittwoch, den 15. bis Freitag, den 17. März d. J. beim Wohlfahrtsamte gestellt werden müssen und daß spätere Anträge nicht mehr berücksichtigt werden können.

s. **Gedenket der armen Krüppelkinder in Bigge.** Die Freunde der Caritas werden gebeten, die Krüppelheime der Josefs-Gesellschaft, besonders in Bigge an der Ruhr durch einen dem Vermögen entsprechenden Beitrag zu unterstützen. In dieser Woche wird in Bocholt und Umgegend eine Kollekte für das Kath. Krüppelheim in Bigge abgehalten werden. Da die Kollekte sehr notwendig ist und vom Bischof in Münster warm empfohlen wird, werden die Bewohner um reichliche Spenden gebeten. Im Krüppelheim in Bigge werden 550 Kinder verpflegt. Für jede Unterstützung des Caritaswerkes wird schon im voraus gedankt mit einem herzl. „Vergelts Gott!"

a. **Abgekürzter Ausbildungsgang für Maurer und Zimmerer.** Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe teilt uns mit, daß dem für die Bauwirtschaft außerordentlich empfindlichen Mangel an Maurern und Zimmerern dadurch begegnet werden soll, daß in der Provinz Westfalen 1000 Personen über 18 Jahre, die bereit sind, den Maurer- oder Zimmererberuf noch zu erlernen, mit Unterstützung aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu Maurern und Zimmerern in einem abgekürzten Ausbildungsgange ausgebildet werden sollen. Die Durchführung ist so gedacht, daß diesen Personen seitens des ausbildenden Betriebes ein Lohn gezahlt wird, wie sie ihn etwa in ihrem bisherigen Berufe verdient haben und daß dem ausbildenden Betriebe für den Leistungsausfall eine Entschädigung gewährt wird. Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer, die Näheres hierüber zu erfahren wünschen, wollen sich an den Arbeitsnachweis in Bocholt, Gasthausplatz, wenden.

a. **Erhöhte Preise auf der Bahn.** Die Eisenbahnverwaltung hat den Preis für Bahnsteigkarten auf 1 ℳ erhöht. Für jeden Hund, der auf den Bahnsteig mitgenommen wird, ist eine Bahnsteigkarte zu lösen. Das Lagergeld für Reisegepäck wird von 2 auf 3 ℳ erhöht. Das Wagegeld ist von 1,30 ℳ auf 2,50 ℳ erhöht und die Aufbewahrungsgebühren sind festgesetzt für die beiden ersten Tage zusammen auf 1,50 ℳ, für jeden weiteren folgenden Tag auf weitere 1,50 ℳ und für Kraftfahrräder auf 10 ℳ. Das Lagergeld für Expreßgut beträgt 3 ℳ.

p. **Anholt, 13. März.** „Lenore die Grabesbraut." Obwohl der Besuch der gestrigen Theater-Aufführung des Bocholter Artillerievereins zu wünschen übrig ließ, gaben sich die Spieler die größte Mühe, dem erschienenen Publikum gerecht zu werden. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgte man das Spiel und ließ es am Schluß nicht am Beifall fehlen. Die Haupt- und Nebenrollen waren gut besetzt und wurden vorzüglich wiedergegeben. Besonders gefielen die Rollen des jungen Wilhelm und der Lenore, die sich völlig in die Situation hineingedacht hatten und ihre Aufgaben mit Exaktheit erledigten und so auch den lebhaften Beifall ernteten. Doch auch das Spiel der anderen Mitwirkenden fand lobende Anerkennung. Kostüme und Dekoration verfehlten ebenfalls ihre Wirkung nicht. Die Zwischenpausen wurden durch das Streichorchester des Artillerievereins mit guten Musikstücken ausgefüllt. Die Theaterabteilung hat mit ihrer Aufführung den anwesenden Anholtern einige genußreiche Stunden geboten und wir halten es für unsere Pflicht, den Mitwirkenden auch an dieser Stelle unsern Dank auszusprechen und der jungen Theaterabteilung noch recht viel Glück und Erfolg für die Zukunft zu wünschen.

s. **Hamminkeln, 13. März.** Zur Ortsklasseneinteilung im Kreise Rees wird folgendes mitgeteilt: Nach den jetzt vorliegenden Feststellungen kommen in Ortsklasse A: Wesel, Rees-Stadt und Elten; in Ortsklasse B: Bergswick, Esserden, Feldmark Millingen, Reeser-Eyland, Reeser-Wardt und Speldrop; in Ortsklasse C: Bislich, Diersfordt, Flüren, Haffen-Mehrhoog, Haldern, Hamminkeln, Heeren-Herken, Loikum und Werth erbruch.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **B. F. C. 1900.** Am letzten Sonntag spielten 2 Mannschaften auswärts. Die 1. mußte mit 6 Ersatzleuten die Reise nach Gladbeck antreten und verlor daher das Spiel mit 1:3. Die 1. Jugend errang dafür in Wesel einen schönen Sieg. Obwohl zuletzt nur noch mit 10 Mann spielend, konnte sie den Gegner, die 1. Jugend des Spiel-Vereins doch noch mit 2:1 schlagen. Damit steht unsere Jugend mit der Jugend der Viktoria Wesel an der Spitze in der Jugendklasse. — Es sei hier nochmals an den Geländelauf des nächsten Sonntags erinnert. Meldungen hierzu können heute Abend im Vereinslokal noch dem Athletikausschuß übergeben werden.

:: **D. R. U. e. V., Bezirk 20.** Am vergangenen Sonntag hielt der neue Bezirk im Unionslokale „Lindenhof" seinen ersten Bezirkstag ab. Vormittags gegen 10 Uhr wurden die Mitglieder aus Sterkrade und Bönninghardt von den hiesigen Unionisten empfangen und zum Tagungslokal geführt. Der Frühschoppen war recht gemütlich. Punkt 10,30 Uhr eröffnete dann Herr Rich. Knaebel als prov. Vorsitzender die Sitzung, begrüßte die Erschienenen besonders die auswärtigen Herren aus Bönninghardt und Sterkrade. Herr Karl Kreilkamp als prov. Bezirkssekretär gab die Tagesordnung bekannt, die wichtige Punkte enthielt u. a. Vorstandswahl. Anschließend gab Herr Knaebel Bericht über die Entstehung des Bezirkes und Herr Kreilkamp über die bisherige Tätigkeit, die mit Beifall aufgenommen wurden. Laut Anwesenheitsliste waren ca. 40 Mitglieder erschienen. Da besondere Anträge nicht vorlagen, konnte zur Vorstandswahl geschritten werden, aus der folgende Herren hervorgingen: 1. Vorsitzender Rich. Knaebel-Bocholt, 2. Vorsitzender Peter Koppers-Bönninghardt, Bez. Sekretär Karl Kreilkamp-Bocholt, Vertreter für Straßen-Wettbewerbe: Heinr. Niemarkt-Bocholt und als Vertreter für Touren und Wanderfahrten Jakob Adams-Sterkrade. Da es mittlerweile gegen 1 Uhr war, wurde die Sitzung bis nach dem Festessen aufgehoben. Das Festessen selbst, dem sehr gut zugesprochen wurde, verlief äußerst anregend und mancher Tischspruch mußte herhalten. Um 2,15 Uhr nachm. wurde die Sitzung wieder eröffnet und in der Vorstandswahl fortgefahren. Vertreter für Jugendpflege wurde Herr Hagedorn-Bömninghardt, Vertreter für Saalsport Herr Fenstra-Bönninghardt, Protokollführer Herr Leo Wolff-Bocholt und Pressewart Joh. Hötger-Bocholt. Ueber den Namen des Bezirkes entspann sich ein lebhafter Wortwechsel, aus dem schließlich der Name: „Niederrhein-Emscher-Aa" als Sieger hervorging. Bei dem Punkte Sportsprogramm 1922 wurde nach einigen Debatten beschlossen, das Programm bei der nächsten Bezirkstagung, welche am 30. April in Bönninghardt stattfindet, festzulegen. Nachdem noch unter Punkt Verschiedenes einige Sachen erledigt waren, schloß der 1. Vorsitzende gegen 5 Uhr die Bezirkstagung. Bei dem sich anschließenden Festkommers kam ein jeder in beste Stimmung und einige Herren konnten den „Dreh nicht kriegen". Im Ganzen aber verlief alles recht gemütlich und der Wille zur Einigkeit und zum Emporkommen machte sich allerseits geltend.

:: **Neukonstituierung des Westdeutschen Verbands-Fußball-Ausschusses.** Der bisherige Verbands-Fußball-Ausschuß des Westdeutschen Spielverbandes hatte bekanntlich seine Aemter zur Verfügung gestellt, da ein gedeihliches Zusammenarbeiten infolge der räumlichen Entfernung der Mitglieder nicht möglich war. Der neue Ausschuß setzt sich nunmehr aus Schroeder-M.-Gladbach, Brock-M.-Gladbach und Kraus-Rheydt zusammen; zu ihnen tritt Dr. Bauwens-Köln als Vertreter des Verbandsvorstandes. Die wichtigste Aufgabe für den neuen Spielausschuß dürfte es sein, eine möglichst starke Verbandsmannschaft zur Teilnahme an den im Juli d. J. im Berliner Stadion stattfindenden Deutschen Kampfspielen herauszubringen. Zu diesem Zwecke werden nach den Endspielen um die Verbandsmeisterschaft repräsentative Gaumannschaften zusammengestellt werden, die gegeneinander spielen und so eine gute Grundlage für die Aufstellung der Verbandsmannschaft abgeben werden. Als weitere wichtige Aufgabe käme dann noch die Vorbereitung der Spiele gegen Ostholland und Norddeutschland hinzu.

Duisburger Fußballverein 08 gegen Arminia Bielefeld 0:0.

:: **Münster i. W., 13. März.** Gestern traten auf dem Platze des hiesigen Sportklubs Preußen der Westfalenmeister Arminia Bielefeld und der Meister des Bergisch-Märkischen Gaues Duisburger Fußballverein 08 vor Tausenden von Zuschauern zu dem mit großer Spannung erwarteten Entscheidungsspiel entgegen. Das Spiel verlief unentschieden.

Um die westdeutsche Meisterschaft.

:: **Kölner Ballspiel-Club gegen Turnerbund Essen 2:2.**

Das in Neuß stattgefundene Spiel wies einen außerordentlich starken Besuch auf, wohl 10 000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Mit einem sehr schönen Schuß ging Essen in Führung; K. B. C. zahlte nach einigen Minuten mit gleicher Münze heim. Die erste Halbzeit stand im Zeichen leichter Ueberlegenheit der Kölner. Allerdings wurde Essen mehrfach vor dem Tore Kölns sehr gefährlich. Nach der Pause versuchte Köln durch seinen Innensturm Erfolge zu erzielen, jedoch ließ die aufmerksame und gute Verteidigung von Essen sich nicht überrumpeln. 10 Minuten vor Schluß des Spieles erhielt Essen wegen scharfen Spieles der Kölner Verteidigung einen Elfmeter zugesprochen, welcher glatt verwandelt wurde. 5 Minuten später bot sich auf der Gegenseite dasselbe Bild.

Duisburger Spielverein gegen Turn- und Sportverein Kassel 3:0.

:: **Dortmund, 13. März.** Auf dem Platze des Vereins für Bewegungsspiele in Dortmund hatte der Kampf zwischen dem hessischen Meister Turn- und Sportverein Kassel und dem vorjährigen westdeutschen Meister Duisburger Spielverein über 15 000 sportbegeisterte Zuschauer gelockt. Die erste Hälfte der Spielzeit brachte keiner der beiden Parteien ein Tor. Nach Halbzeit ließ jedoch Kassel nach und Duisburg kam zum ersten Tore. Obwohl der Mittelläufer Duisburgs ausschied und auch später noch ein weiterer Spieler Duisburgs das Feld verließ, konnte Duisburg noch zwei weitere Tore erringen. Den Kasselern blieb das Ehrentor versagt.

Sonstige Spiele in Westdeutschland.

Westfalengau: Viktoria Recklinghausen — Spielverein Oberhausen (Ges.-Spiel) 2:2.

Bergisch-märkischer Gau: Borussia Concordia Düsseldorf — V. f. B. Remscheid 1:1. Sp. V. Hamberg — Meidericher T. u. Sp. V. 0:3. V. V. Beeck — Preußen Duisburg 1:3. V. f. B. Ruhrort — T. V. Vorwärts Duisburg 3:0. T. S. V. Duisburg 48 — Rheinhausen 3:1. T. V. Grafenberg — V. f. B. Hilden 1:1.

Ruhrgau: V. V. Altenessen — T. S. V. Bochum 48 1:2. V. V. Stoppenberg — T. S. V. Essen 99 0:2. Sp. Fr. Essen 07 — T. Sp. V. Gelsenkirchen 1:1. Preußen Wanne — Schalke 77 1:1 Preußen Essen — T. Sp. V. Gevelsberg (Ges.-Spiel) 2:2. V. f. R. Mülheim — Sp. u. Sp. Elberfeld (Ges.-Spiel) 0:3. Westfalia Herne — Union Gelsenkirchen 2:1.

Neueste Nachrichten.

Polnische Vorbereitungen.

WTB. Beuthen, 13. März. (Drhtb.) Laut Morgenpost treffen die Polen Vorbereitungen zur Uebernahme der Verwaltung. Die Vorbereitungen zur Unterbringung polnischer Staatsbeamten deuten auf eine Uebernahme am 1. Mai.

Die deutschen Liebesgaben für Rußland.

TU. **Moskau, 13. März.** (Drhtb.) Der bisher im Hungergebiet von Kasan arbeitende deutsche Sanitätszug hat sich, nachdem er sich in Moskau mit neuen aus Deutschland bezogenen Medikamenten versehen hat, nach Saratow begeben, um dort einige Monate den dort wohnenden deutschen Kolonisten Hilfe zu leisten. Er führt zahlreiche Lebensmittel mit sich, um bei den ehemaligen Wolgadeutschen während der jetzigen schweren Monate einige Hundert Kinder speisen zu können. Die Lage der deutschen Wolgakolonisten wird immer furchtbarer. Schwere Epidemien greifen immer mehr um sich. Es sind sogar Fälle von Pest vorgekommen.

Blutige Kämpfe in Johannisburg.

TU. **Paris, 13. März.** (Drhtb.) In Johannisburg und Umgebung kam es zu blutigen Kämpfen zwischen den Streikenden und der Polizei. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. Die Ausschreitungen tragen revolutionären Charakter. Im Laufe des gestrigen Tages haben mehrere Kämpfe stattgefunden. Flugzeuge bewarfen zweimal die Streikenden mit Bomben. Die Verluste werden auf 600 Mann geschätzt. Eine Polizeiabteilung wurde überfallen, wobei 18 Personen getötet und 15 verwundet wurden.

Die Reparationskommission und die deutschen Zahlungen.

TU. **Paris 13. März.** Drhtb.) Die Reparationskommission wird sich nunmehr der ihr überlassenen Entscheidung über das deutsche Moratoriumsgesuch vom 29. Januar 1922 annehmen. Sie wird bereits heute ihre Arbeiten beginnen, die, wie bekannt, die Festsetzung der deutschen Zahlungen für 1922, der Stabilisierung der Finanzen und der Prüfung der Möglichkeit einer schnellen Mobilisierung der deutschen Schulden gelten.

Eine französische Note an die Reichsregierung.

TU. **Paris, 13. März.** (Drhtb.) Der französische Botschafter hat der Reichsregierung eine Note übermittelt, in der die Verhaftung und Bestrafung des Urhebers des Abschlages auf den französischen Konsulatsbeamten Dubillos in Leipzig verlangt wird.

Handel und Verkehr.

Devisen.

	11. März.		13. März	
Holland	9640,35	9654,65	9865,10	9884,90
Belgien	2147,85	2152,15	2180,30	2184,70
Dänemark	5349,60	5360,40	5489,50	5500,50
England	1113,85	1116,15	1143,85	1146,15
Amerika	255,99	256,51	263,23	263,77
Frankreich	2297,70	2302,30	2312,65	2317,35
Schweiz	4980,00	4990,00	5104,85	5115,15

Offizielle Notierung der Bremer Baumwoll-Börse.

Bremen, 13. März, 1 Uhr mittags.

American fully middling good colour and staple, oco 114,— (112,50 per Kilo.

Durch Beschluß vom 25. Februar 1922 ist der Weber Bernhard Knuf zu Bocholt, Viktoriastraße 1, wegen Trunksucht entmündigt.

Bocholt, den 4. März 1922.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Unterstützung notleidender Kleinrentner sind Reichszuschüsse zur Verfügung gestellt. Aus den Mitteln dürfen Kleinrentner nur im Falle der Bedürftigkeit und nach Prüfung im Einzelfalle unterstützt werden. Als Kleinrentner gelten bedürftige, im Inlande wohnende Deutsche, die selbst oder deren Ehegatten durch Arbeit ihren Lebensunterhalt erworben haben, sich vor dem 1. Januar 1920 für das Alter oder die Erwerbsunfähigkeit im Vermögen (auch Rente) mit einem Jahreseinkommen von wenigstens 600 ℳ sichergestellt haben und jetzt wegen Alters oder Erwerbsunfähigkeit im wesentlichen auf das Jahreseinkommen angewiesen sind. Ihnen können Personen gleichgestellt werden, die wegen geistiger und körperlicher Gebrechen keine Arbeit finden konnten, denen aber aus Vorsorge ihrer Angehörigen ein entsprechendes Einkommen gesichert ist. Arbeit im Sinne der Bestimmungen ist auch eine Tätigkeit in häuslicher Gemeinschaft, die üblicherweise ohne Entgelt erfolgt, aber im Falle der Einstellung fremder Kräfte vergütet werden mußte. Ihr steht eine wissenschaftliche oder ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit gleich, wenn sie Jahre hindurch die Arbeitskraft wesentlich in Anspruch genommen hat.

Personen, welche glauben Anspruch auf Unterstützung zu haben, wird anheimgestellt, in der Zeit von Mittwoch, den 15. bis Freitag, den 17. März d. J. einen diesbezüglichen Antrag in Zimmer 2 des Wohlfahrtsamtes zu stellen. Später gestellte Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bocholt, den 13. März 1922.

Der Erste Bürgermeister.

Kreisschankkonzessionssteuerordnung.

Nachtrag.

Auf Grund der §§ 6, 16 und 17 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 (G. S. S. 15) und des Kreistagsbeschlusses vom 18. Juni 1921 werden die im § 2 der Kreisschankkonzessionssteuerordnung vom 13. Februar 1922 festgesetzten Steuerbeträge mit Wirkung vom Tage der Veröffentlichung ab auf das Doppelte der unter 28. September 1920 beschlossenen Sätze erhöht.

Borken, den 18. Juni 1921.

Der Kreisausschuß des Kreises Borken:
gez. Graf von Spee.

Genehmigt!

Münster, den 13. Oktober 1921.

Der Bezirksausschuß zu Münster:
gez. Dr. Schmidt.

Veröffentlicht.

Borken, den 10. März 1922.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Eckstein's Edelsortiment

Eckstein Gold 80 Pfg.
köstlich im Geschmack *Torrero* 100 Pfg. *elegant in der Packung*
Traviata 120 Pfg.

* Zigarettenfabrik A. M. Eckstein & Söhne * Dresden-A. 27 *

†

Jahres-Seelenamt

für die Eheleute

Commerzienrat Ludwig Schwartz u. Theodora Driessen

Mittwoch, 15. März, ½9 Uhr, St. Georgskirche. (1704z

†

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbene

Ehefrau Bernhard Demming

findet am Mittwoch, 15. März, morgens 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche statt, wozu frdl. eingeladen wird. (926g

Geschäftshaus

oder Haus, welches eventl. umgebaut werden kann, an bebauter Straße zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Offerten unter C. 1670 an die Geschäftsst. d. Bl.

Unbebautes

Grundstück

möglichst an ausgebauter Straße zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote mit Angabe Größe etc. erbeten unter C. 1660 an die Geschäftsst. d. Bl. [m

Wir haben ein eisernes, tadellos erhaltenes

Bassin,

von ca. 2 Kubikm. Inhalt, abzugeben.

J. & A. Temming,
Druckerei.

Former und Kernmacher

für Hand- und Maschinenbetrieb gesucht.

Angebote erbeten unter Nr. 6078 an die Annonc.-Exped. **Friedrich Schatz, Duisburg.** [1640m

Aufträge von Reparaturen

landwirtschaftl. Maschinen sowie solche des allgem. Maschinenbaues

1714b nehmen laufend entgegen

Hans Ruenhorst & Co.,
Maschinenfabrik,
Abtlg. Allgem. Maschinenbau.



Geflügelzuchtverein Bocholt.

Den Mitgliedern, die Sonntag nicht in der Versammlung waren, ist **dringend** anzuraten, von dem

billigen Fleischfutter

und anderen Futtern sofort mitzubestellen.

Meldungen bei **Lambertz**, Münsterstraße.

Die rückständigen Preisgelder werden noch in der nächsten Versammlung ausgezahlt, bis dahin findet eine Zahlung bei Herrn Wink **nicht** statt. Später verfallen sie der Kasse.

1710b

Der Vorstand.

Wir sind unter

No. 551

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Hans Ruenhorst & Co.,
Maschinenfabrik.

1692a

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Singer Nähmaschinen

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn, Reparaturen. [m

Auf Wunsch Mechaniker ins Haus.

Singer Co. Hamborn
Nähmaschinen Act.-Ges. Kaiser-Wilhelm-Str. 296.
Vertreter für Bocholt Heinrich Schmeink, Westend 26.

Zur Sommer-Saison

empfehle mein großes Lager in

eleganten und einfacheren

Damen-, Backfisch- und Kinderhüten

zu mässigen Preisen.

Getragene Hüte werden in kurzer Frist geschmackvoll und billigst umgearbeitet

Maria Timmermann.
Bocholt, Nordallee 41.

1703e

Zentralverband christlicher Textilarbeiter.

Ortsgruppe Rhede.

Am Mittwoch, den 15. März, abends 8½ Uhr, im Rößing'schen Saale:

Wichtige Mitglieder-Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller unbedingt notwendig. (1712g

Der Ortsgruppen-Vorstand.

Apollo-Theater.

Ein selten schönes Programm!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

1.

Der hervorragende Bavaria-Film:

Die Schlucht des Grauens

Drama aus den Bergen in 6 Akten von **Maria Marion.**

Wunderbare Naturaufnahmen!

Ein Filmmeisterwerk mit reizvollen, herrlichen Motiven und äußerst spannender, ergreifender Handlung.

Hauptdarsteller: **Richard Manz, Adolf Hille, Inge van Heer, Gretel Buhrow, Ludwig Ruppert.** Regie: **Adolf Wenter.**

2.

Der geheimnisvolle Juwelendieb.

Eine sensationelle Abenteurergeschichte aus New-Yorker Milliardärkreisen in 6 Akten mit einer Fülle überwältigender Ereignisse und Begebenheiten, wie sie selten im Film gezeigt werden.

Hochsensationelle gesteigerte Spannung bis zum Schluß.

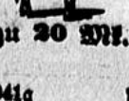
3.

Das neue Mädchen.

Reizendes Lustspiel in 3 Akten von **Willy Heß.**

1707b

Mittwoch von 2 an Uhr ist von einem schweren Rind



Fleisch

zu 20 Mk. das Pfd. zu haben bei

Karl Boylinck,
Werther Chaussee, Kolonialwarenhandlg.

941g

Soeben erschienen!

Zu Tee und Tanz III. Band

Ausgabe für Klavier
Ausgabe für Violine

Vorrätig:

J. & A. Temming, Abtlg. Musikalien.

Unsere

Modellhut-Ausstellung

hat mit dem heutigen Tage begonnen.

Geschw. Hegmann

Einzelne Dame sucht per sofort zuverlässiges, älteres

Mädchen

gegen hohen Lohn. [m

Angebote unter C. 1705 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein propres

Mädchen

für den Haushalt gesucht.

Frau Herm. Peltzer, 1677g) a. d. evang. Kirche.

Tücht. Dienstmädchen

für herrschaftlichen Haushalt (4 Personen) gegen hohen Lohn und gute Behandlung nach Crefeld gesucht. Hilfe vorhanden. d

Angebote unter A. H. 1671 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jüngeres Mädchen

sucht Stellung, am liebsten zu einem Kinde. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. [m

Näh. **Hohenzollernstr. 32.**

Suche für sofort oder später ein tüchtiges

Lehrmädchen

zur Erlernung des Putzgeschäfts. **Johanna Schröer,** Modes. Dingden

Lehrmädchen

für Putz gesucht.

Geschwister Hegmann, 1701m] Langenbergstr.

Für sofort oder Ostern

Lehrling

gesucht.

Hermann Peltzer, 1677g) Mechaniker.

Schuhmachergesellen

gesucht. [1698m

Bernh. Schumacher, Bottrop i. W., Steinmetzstraße 14.

Suche

Zimmerleute

und

2 Bankschreinergesellen

für bessere Bauarbeit für sofort. [1697m

Th. Schroer jun., mech. Schreinerei, **Kirchhellen i. W.**

Gewandter, kräftiger

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung geg. guten Lohn sofort oder baldigst gesucht. [928m

Bernh. Mast, Zementwarengeschäft, Münsterstr. 74.

Ordentliches Mädchen findet [933m

Kost u. Logis.

Näheres Geschäftsstelle.

Günstige Kapitalanlage.

Landwirt sucht für sofort größeres

Kapital

zum Ankauf mehrerer bester, belgischer Fohlen zum Weidebetrieb.

Offerten unter B. 932 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

2 zweisitzige

Bettladen

mit Matratze

zu verkaufen. [936m

Marienstr. 4

Ein sehr gut erhaltener weißer (930g

Kinderwagen

zu verkaufen.

Schützenstr. 36.

3—4 PS

Sauggasmotor

gebraucht, aber gut erhalt., zu kaufen gesucht.

Johs. Bisser, Borken.

1696] Tel. 165

Prima Leinöl

wieder angekommen, ferner empfehle

Motorenöl, Maschinenöl und Staufferfett

zu den niedrigsten Tagespreisen. [1706m

Alfons Lühl, Oelvertrieb, **Dingden i. W.**

Kernschrott

sow. allen anderen **Schrott** kauft laufend waggonweise und in kleinen Posten zu Höchstpreisen 1121

Th. Landers, Dingden.

Telegrammadr.: Eisenland. Telefon Ringenberg 16.

Für Nachweis zahle hohe Provision.

Landwirte!

Goliath-Riesen-Möhren, Süchteiner " " Lobbericher " "

Diepen'sche Möhren oder Vollwurzeln,

lange rote Riesen-Möhren sowie alle sonstigen Garten- und Blumen-Sämereien

empfiehlt in **echter und hochkeimfähiger Qualität**

Samenhaus Behnen
nur Robelstr.

Korsett-Anfertigung

nach Maß, auch bei **Stoffzugabe,** neue moderne elegante Formen, K. mit Leibbinde, U. Korsetts, K. für starke Damen, bequeme gutsitzende Fassons. Reform-Korsetts, Backfisch- u. Kinder-K. und Leibchen-Büstenhalter, gute Korsettstoffe, beste Einlagen. [m

Frau Schauss,
Nobelstr. 19, I. Etg.

Eine leichtere g

Sturzkarre

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein guterhaltener

Hühnerstall

zu verkaufen. [938m

Reynersstraße 41

Hühnerstall

mit Einfriedigung und ca. 14 Legehühnern wegen Platzmangel zu verkaufen. [1713m

Näheres Geschäftsstelle

Junge Hunde

(Dobermann) zu verkaufen

Gerh. Quartsteg, 927g Dingden-Berg 25.

Dobermann

Rüde, 1 Jahr, wachsam, mannfest (937g

zu verkaufen.

Münsterstr. 27.

Dobermann

zugelaufen.

Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei

Hermann Wind, 931g Händler, Feldmark, Wertherstr. 525[12]

2 [illegible]bne, tragende

Ziegen

zu verkaufen. [922m

Näheres Geschäftsstelle.

2 schwere hochtragende

Schweine

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. (938g

Ein tragendes



Schwein

hat zu verkaufen (939g

Wwe. Dalhaus, Bünaern.

†

Das

Jahres-Seelenamt

für die verstorbenen

Jakob und Hermann Balk

findet am Mittwoch, d. 15. März, morgens ½8 Uhr in der St. Georgskirche statt, wozu freundl. eingeladen wird. [w

Musik-Verein.

Heute (Dienstag):

Chorprobe.

Damen ½8 Uhr,
Herren 8 Uhr.

DER VORSTAND.

Radfahrer-Verein „Wanderlust"
D. D. R.

Heute Dienstag, den 14. d. Mts., abends 8 Uhr im Vereinslokal „Zum großen Kurfürsten" [m

Generalversammlung.

Tagesordnung sehr wichtig.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Ziehung 24. bis 30. März

Große Fürsorge-Geld-Lotterie

26920 Geldgewinne im Gesamtbetrage von

1 Million Mark
100 000 Mark
80 000 Mark
70 000 Mark

Hauptgewinn

Orig.-Fürs.-Lose 6 Mk.
10 Lose sortiert 60 M.
Porto u. Gewinnl. 3.50 M.
extra verschickt die Postversandstation

Werner & Co.
Berlin S. 59,
Müllenhofstr. 14.

Nur Originallose zum amtlich festgesetzten Preis kommen zum Versand. Bestellung geschieht am besten u. billigsten auf d. Abschnitt einer blauen Zahlkarte auf d. Postscheckkto 1231 b. Postscheckamt Berlin. Nachnahmespesen extra.

Telegramm-Adresse:
Millionenrausch, Berlin.

Am Sonntag abend vom Schützenhaus bis zur Post eine 940g

Granatbrosche

(Andenken) **verloren.**

Wiederbringer **erhält Belohnung.**

B. Elfinghorst, Jerichoerstr. 726.

Auto-Fahrten.

Alois Benker.

Kontrollkasse

nur National kaufe gegen Barzahlung. 1e111

Albert Herzdorf, Dortmund, Sonnenstr. 47.

Alle

Familien-Drucksachen

als

Besuchskarten, Einladungskarten, Danksagungskarten, Verlobungs- und Vermählungskarten, Speisekarten

sämtliche

Trauer-Drucksachen, Totenzettel usw.

bei sofortiger Anfertigung

Buchdruckerei J. & A. Temming.